Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 70 (1963)

Heft: 1

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der ganzen Linie in immer schnellerem Tempo zunehme. Gleichzeitig werden die Verarbeitungs- und Veredlungsverfahren weiter entwickelt.

Die in diesem Zusammenhang vorgeführten Modelle — hergestellt aus DRALON — vermochten denn auch das weite Anwendungsgebiet dieser Polyacrylnitilfaser zu dokumentieren. Der Reigen der Kreationen, zum großen Teil schweizerischer Provenienz, reichte von grobgestrickten Pullovern, Skihosen aus DRALON-Elastic, Strick-Deux-Piéces und schicken Taileurs zu eleganten Nachmittagsensembles und aparten Abendkleidern. Neben relativ vielen gewirkten Erzeugnissen beeindruckten auch gewobene Modelle. Hübsche Schottendessins, Prince de Galles, Batist, Nattés usw. bewiesen die geschickte Hand versierter Stoffkreateure. Besonders aufgefallen war eine Kombination von geschrumpften und ungeschrumpften Material unter der Bezeichnung «Tregalon». Dieses fein gemusterte Cloqué war in einem sandfarbenem Nachmittagsensemble, in einem curryfarbenen und in einem petrolfarbenen Chemisierkleid zu sehen, besonders eindrucksvoll aber in einem attraktiven Cocktailkleid und Mantel mit Goldlurex. — Das Anwendungsgebiet von DRALON im Herensektor reichte vom Skipullover und elastischer Skihose bis zum Anzug und Regenmantel und last but not least bis zur hochmodischen Krawatte.

Das Modedefilee fand eine Ergänzung durch eine Ausstellung weiterer DRALON-Erzeugnisse. Schlaf- und Reisedecken, Teppiche, Gardinen, Möbelbezugsstoffe und Tischdecken — also Textilien für Heim, Hotel, Büro, Spitäler usw. Die Echtheitswerte liegen durchwegs hoch. Daraus ergibt sich, daß diese synthetische Faser dort geradezu prädestiniert ist, wo Stoffe äußerer Einwirkung ausgesetzt sind. Z. B. verfügen die Rheinschiffe «Europa» und «Helvetia» über Möbel mit DRALON-Bezugsstoffen.

Das Markenzeichen DRALON bietet Gewähr, daß in den damit ausgezeichneten Artikeln nur Originalfasern enthalten sind und daß sie vorher von den Farbenfabriken Bayer AG. auf die Gebrauchseigenschaften und Qualität getestet werden. Nach dem Test erhält der Hersteller einen Lizenzvertrag, welcher zur Verwendung des Markenzeichens DRALON berechtigt.

Elegantes Cocktailkleid aus TREGALON mit Lurex, eine Neuentwicklung aus DRALON der Firma Robt. Schwarzenbach & Co., Thalwil. Dazu passender Abendmantel aus dem gleichen Material

Modell: Gack, Zürich — Photo: Rév

Personelles

Seidentrocknungsanstalt Zürich

Wechsel in der Direktion

Seit dem Jahre 1934 leitete Hermann Müller als Direktor die Seidentrocknungsanstalt Zürich und gab ihr weitgehend das Gepräge. Auf Ende November 1962 trat H. Müller altershalber von seinem Posten zurück, was Grund genug ist, sich der Tätigkeit und Aufgabe der Seidentrocknungsanstalt und insbesondere der initiativen und erfolgreichen Betreuung durch H. Müller zu erinnern.

Im Jahre 1915 trat H. Müller in die Dienste der Seidentrocknungsanstalt und wurde 1930 zum Prokuristen befördert. Vier Jahre später ernannte ihn der Verwaltungsrat zum Direktor, so daß H. Müller während 47 Jahren der Seidentrocknungsanstalt die Treue gehalten hat. Die enge Verbundenheit der Seidentrocknungsanstalt mit der Seidenindustrie und dem Handel verlangte vom Leiter der Textilprüfungsstelle Einfühlungsvermögen in die Probleme der Textilindustrie und rasche Anpassungsfähigkeit an die sich stets wandelnden technischen und wirtschaftlichen Begebenheiten der Textilindustrie. Es ist H. Müller zu verdanken, wenn sich die Seidentrocknungsanstalt in den letzten Jahrzehnten zu entwickeln wußte und immer wieder neue Probleme und Aufgaben anpackte, um damit der Textilindustrie zu dienen.

Gemäß den Statuten der Seidentrocknungsanstalt besteht ihre Aufgabe insbesondere darin, das Handelsgewicht und die Titer von Rohseide zu bestimmen. Der Rückgang im Verbrauch von Naturseide ging natürlich an der Seidentrocknungsanstalt nicht spurlos vorüber. In den Jahren vor dem ersten Weltkrieg wurden jährlich noch 1 500 000 kg Seide in Zürich konditioniert, während in den Jahren 1927/28 dieser Umsatz auf 950 000 kg zurückging und in den letzten Jahren nur 150 000 bis 200 000 kg erreichte. Dank der Initiative von H. Müller hat die Seidentrocknungsanstalt die Prüfung anderer Textilien rechtzeitig an die Hand genommen, so insbesondere die Konditionierung von Wollkammzug und Baumwollgarnen.

H. Müller erkannte rechtzeitig, daß der gute Name der Seidentrocknungsanstalt weitgehend mit den gründlichen und seriösen Untersuchungen von Textilien zusammenhing. Diese Aufgabe war aber nur zu erfüllen, wenn auch die Prüfungseinrichtungen der technischen Entwicklung folgten. H. Müller setzte sich immer wieder für die An-

schaffung neuer Prüfungsapparate ein, was der Seidentrocknungsanstalt ermöglichte, auf der Höhe der Zeit zu bleiben. Neben der Konditionierung und dem Bestimmen des Titers von Seide haben die physikalischen und chemischen Prüfungen für alle andern Textilien eine stets wachsende Bedeutung erhalten. In diesem Zusammenhang ist zu erinnern an die Seriplane-Prüfung, die Prüfung auf Lousiness, auf Reißfestigkeit, die Bestimmung der Drehung, der Faserfeinheit, der Fasertiter, der Faserlänge, der Décrausage, des Gehaltes an Feuchtigkeit, Oelen und Schlichten und anderen Präparaten.

Dank den großen fachtechnischen Kenntnissen von Hermann Müller wurde die Seidentrocknungsanstalt vermehrt für die Prüfung von Geweben und Wirkwaren beigezogen, insbesondere hinsichtlich Fehlerursachen und Garnzusammensetzungen. Die gründlichen und seriösen Untersuchungen leisteten der Industrie und dem Handel wertvolle Dienste, nicht zuletzt auch zur Abklärung von Streit- und Schiedsgerichtsfällen.

Es ist dem Verständnis H. Müllers zu verdanken, wenn die Seidentrocknungsanstalt sich auch in den Dienst der Nachwuchsförderung stellte und großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit der Textilfachschule Zürich legte. Es ist selbstverständlich, daß die modernen Prüfapparate sowie das gut ausgerüstete Laboratorium auch der Textilfachschule nützliche Dienste leisten.

Neben der eigentlichen Textilprüfung beschäftigt sich die Seidentrocknungsanstalt auch seit jeher mit der Einlagerung von Textilien für Rechnung Dritter. Ihre Lagerbestände beziffern sich stets auf einige Millionen Franken. Die Seidentrocknungsanstalt ist von der kantonalen Volkswirtschaftsdirektion zur Ausgabe von Warrants ermächtigt. Es können in ihren Lagerräumen Seiden-, Kunstseiden- und synthetische Garne unverzollt auf Privatlager eingelagert werden.

Die großen fachtechnischen Kenntnisse H. Müllers, seine Marktübersicht und die liebenswürdige Art der Mitarbeit bei der Abklärung irgendeines technischen Problems wurden nicht nur von der Textilindustrie und vom Handel sehr geschätzt, sondern auch von ausländischen Textilprüfungsanstalten beachtet. H. Müller war seit vielen Jahren Mitglied der Technischen Kommission der Internationalen Seidenvereinigung und half in dieser Funktion maßgebend mit, die mit der Seide verbundenen technischen Probleme zu lösen.

Es dürfte nicht uninteressant sein, zum Abschluß der erfolgreichen Tätigkeit H. Müllers in der Seidentrocknungsanstalt auf einige Besonderheiten der Eigentumsverhältnisse hinzuweisen. Im Laufe der Jahre ging ein Teil der Aktien der Seidentrocknungsanstalt auf dem Wege der Erbschaft von den Gründungsbesitzern auf Außenseiter über. Der Verwaltungsrat betrachtete es immer als seine Aufgabe, die Aktien in den Händen von Textilindustriellen zu behalten. Seit 1939 sehen deshalb auch die Statuten der Seidentrocknungsanstalt vor, daß für Handänderungen der Aktien die Zustimmung des Verwaltungsrates erforderlich ist. In letzter Zeit sind Bestrebungen im Gange, die Aktien der Seidentrocknungsanstalt bei der Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft zu konzentrieren in der Meinung, daß sie als Eigentümerin der Prüfstelle am ehesten in der Lage sei, die beträchtlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, die in den nächsten Jahren für den weiteren Ausbau der Seidentrocknungsanstalt nötig werden. Es ist erfreulich, daß die Aktionäre dieser Idee viel Verständnis entgegenbrachten und daß die Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft heute bereits Hauptaktionär ist und alle Hoffnung besteht, daß sie in absehbarer Zeit aber die absolute Mehrheit verfügen wird. Mit dieser Transaktion dürfte die Garantie geschaffen sein, daß die Seidentrocknungsanstalt ihren Gründungszweck, nämlich der Textilindustrie und dem Handel zu dienen, auch in Zukunft erfüllen und das von H. Müller in jahrzehntelanger Arbeit geschaffene Vertrauenskapital erhalten kann.

Die Seidenindustrie und der Handel danken H. Müller für seine hervorragende Tätigkeit an der Seidentrocknungsanstalt, die ihm zur Lebensaufgabe geworden ist. Die «Mitteilungen über Textilindustrie» schließen sich diesem Dank gerne an und wünschen H. Müller für die Zukunft alles Gute.

Der Verwaltungsrat der Seidentrocknungsanstalt hat zum Nachfolger von H. Müller Albert Fuchs ernannt, dem wir für die dankbare und interessante Aufgabe, die ihn als Direktor der Seidentrocknungsanstalt erwartet, recht viel Erfolg wünschen.

Firmennachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Vereinigte Färbereien & Appretur AG (Teintureries et Apprêt Réunies S.A.) (Tintorie e Apparechiatura Riunite S.A.) (United Dyeing and Finishing Works Ltd.), in Thalwil. Die Unterschrift von Otto Härri ist erloschen. Heinrich Dürsteler und Dr. Hans von Wartburg sind zu Vizedirektoren mit Kollektivunterschrift zu zweien ernannt worden; ihre Prokuren sind erloschen. Kollektivprokura ist erteilt an Josef Roth, von Walchwil (Zug), in Wallisellen (Zürich); er zeichnet mit je einem der zeichnungsberechtigten Mitglieder des Verwaltungsrates oder mit je einem der Vizedirektoren, dagegen nicht auch mit je einem der Prokuristen.

Seidentrocknungs-Anstalt Zürich, in Zürich 2, Aktiengesellschaft. Hans Wydler-Kuser ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Fritz von Schulthess, Mitglied des Verwaltungsrates, ist nun Vizepräsident desselben; er führt Kollektivunterschrift zu zweien. Neu ist als Mitglied ohne Zeichnungsbefugnis in den Verwaltungsrat gewählt worden: Alfred E. Stehli, von Obfelden (Zürich), in Küsnacht. Die Unterschrift von Hermann Müller ist erloschen. Zum Direktor mit Kollektivunterschrift zu zweien ist ernannt worden: Albert Fuchs, von und in Thalwil.

Spinn- & Webwaren AG., in Zürich 1. Mit Beschluß der Generalversammlung vom 15. August 1962 ist diese Gesellschaft aufgelöst worden. Das Vermögen ist nach Angabe der Beteiligten liquidiert. Die Löschung der Firma kann noch nicht erfolgen, weil ihr die Eidgenössische Steuerverwaltung noch nicht zugestimmt hat.

Weberei Ebnat AG., in Ebnat. An der außerordentlichen Generalversammlung vom 22. Oktober 1962 wurde das Grundkapital von Fr. 300 000 auf Fr. 400 000 erhöht.

Hermann Gähler-Wieser, in Rehetobel, mechanische Leinen- und Baumwollweberei. Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Robert Wild AG., in Zug. Gemäß öffentlich beurkundetem Errichtungsakt und Statuten vom 19. Oktober 1962 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den Handel mit und Vertretungen von technischen Artikeln und Maschinen aller Art, insbesondere für die Textil-Industrie. Das voll liberierte Aktienkapital beträgt Fr. 100 000. Die Gesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Kommanditgesellschaft «Robert Wild & Co.», in Zug, gemäß Uebernahmebilanz per 30. September 1962 und Uebernahmevertrag vom 19. Oktober 1962, wonach die Aktiven Fr. 331 693.58 und die Passiven Fr. 231 693.58 betragen, so daß sich ein Aktivüberschuß von Fr. 100 000 ergibt. Für den Uebernahmepreis von Fr. 100 000 erhalten die Sacheinleger 100 voll liberierte Na-